

den acht Vorderzähnen der Unterkinnlade sind die beyden mittlern etwas breiter, als die übrigen. Alle sind klein, an der Spitze abgerundet, und stehn in einem Halbcirkel.

An jeder Seite der Vorderzähne steht ein Seitenzahn. In der obern Kinnlade sind diese Seitenzähne durch eine Lücke von den Vorderzähnen getrennt, in der untern aber stoßen sie dichte daran. Die obern Seitenzähne sind viel dichter und stärker, als die untern.

In der obern Kinnlade sind sechs bis sieben Backzähne, in der untern sieben auf jeder Seite. Die vordern sind dreyeckig und spitzig, die hintern haben eine breite, zackige, stumpfe Krone.

Bey Schrebers neunten und seinen folgenden Arten machen, wie er dieses schon selbst bemerkt, die Zähne von Zahl und Bildung stark Ausnahmen.

Die Füße haben durchgehends fünf Zähne, die an den Vorderfüßen parallel liegen, so daß die mittlere die längste ist, und die andern stufenweise kürzer werden. Alle sind zusammengedrückt, und haben spitzige Klauen. Die innerste Zähne der Hinterfüße ist ein stark abgesonderter Daumen, dem indeß der Nagel fehlt. Die übrigen Zähne haben Klauen, wie die Vorderfüße, nur sind sie etwas länger und stärker. Alle Klauen stehn etwas hinter der Spitze der Zähne.

Der von den Füßen hergenommene Charakter findet sich, wie auch schon wieder Schreiber selbst bemerkt,